

Ein Leseerlebnis weit jenseits von Nullachtfünfzehn

Man kann alles erreichen, wenn man nur will - daran würde Matthias Freier, 20, so gerne glauben. Aber wenn er im Jahr 1998 in seiner Platte sitzt und auf Frankfurt (Oder) blickt, weiß er nicht: Ist das der wilde Osten der unbegrenzten Möglichkeiten oder nur eine öde Brache, die sich fest in der Hand von Neonazis befindet? Als Nachwuchsjournalist schlägt sich Freier mehr schlecht als recht durch das Arbeitsleben. Ein Interview mit Dolly Buster gerät zum Desaster. Und auch sonst läuft's nicht wirklich gut für den jungen Mann. Ex-Freundin Nadja sieht in Freier einen Versager, der es nie zu etwas bringen wird. Hat sie womöglich recht? Gute Frage, nächste Frage. Freier hat mit einer ganzen Reihe an Problemen zu kämpfen. Zum Glück ist da sein Freund Fliege.

Der weiß eine Lösung: Erst die Frankfurter SPD übernehmen und dann das Rathaus. Das Wahlprogramm: endlich besseres Wetter für Frankfurt. Freier hält den Plan seines Kumpels für eine ziemliche Schnapsidee, macht aber trotzdem mit. Allein schon deshalb, um der Ödnis seines Alltags zu entkommen. Er will was erleben - und je früher, umso besser. Für einen Augenblick scheint alles möglich. Sogar das äußerst Unwahrscheinliche, dass er schon bald in der Politik mitmischen könnte. Dumm nur, dass Freier nicht wirklich aus seiner Haut kann. Er hat mit allerlei zu kämpfen: Mauern in den Köpfen, Neoliberalismus getarnt als soziale Marktwirtschaft, die Suche nach autoritären Vater- und Führerfiguren, ein paar aufrechte Freaks und viele tragische Existenzen ...

Humor und Emotionen im Übermaß - die Romane von Christian Bangel sind das perfekte Mittel gegen Langeweile und/oder eine Laus auf der Leber. Mit "Oder Florida" gelingt ihm eines der ungewöhnlichsten, interessantesten und außerdem amüsantesten Debüts der letzten Jahre. Solch einen Überraschungshit kriegt man nur seltenst in die Hände. Ab dem ersten paar Sätzen flippt man schier aus vor lauter Lesebegeisterung. Der deutsche Autor sorgt für feuchte Augen, zahlreiche Lachanfälle und beste Laune bei seinen Lesern. Seine Geschichten bringen selbst den schlimmsten Miesepeter zum Strahlen. Ein genialeres Leseerlebnis, weit abseits von 08/15, findet man nur selten zwischen zwei Buchdeckeln. Einfach nur herrlich, nämlich herrlich schräg, dieses Lesevergnügen!

Nimmt man ein Buch aus Christian Bangels Feder zur Hand, findet der Lesegenuss so schnell garantiert kein Ende. Während der Lektüre von "Oder Florida" wird es so witzig und spritzig wie sonst nur noch bei einem Tim Boltz. Aber auch an Tiefgang lässt es die Story nicht fehlen. Bis zur letzten Seite erfährt man Unterhaltung zum Niederknien gut. Literatur macht selten so viel Spaß. Leseglück pur!

Susann Fleischer 04.12.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info